

# Provence/Spanien

Wohnmobil-Reise vom 15. April bis 12. Juni 2012

## TEIL 6 (Schluss)

Von La Alberca nach Salamanca, Palencia, Embalse de Ebro,  
San Vicente de la Barquera, Comillas, Santillana del Mar, Bilbao,  
Lekeitio, St-Jean-de-Luze (FR), Contis-Plage, Biscarrosse,  
Arcachon, Singles, Rolle (CH), Pfäffikon ZH

## Tagebuch / Reisebericht von Irmgard Tan

Illustriert von Walter Käppeli

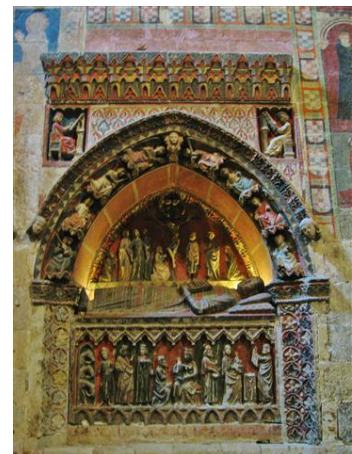
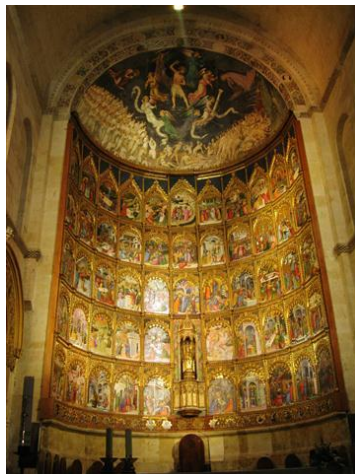
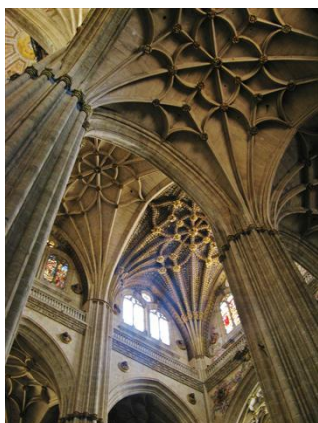
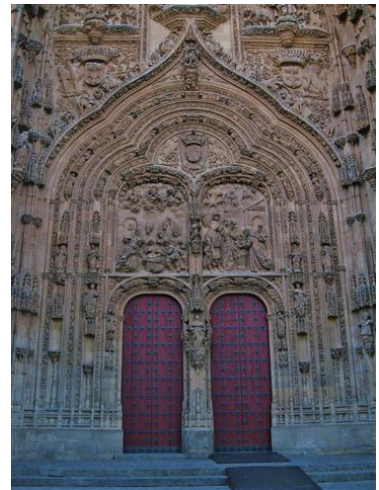


Pfäffikon ZH - Annecy - Grillon bei Grignan – Vaison la Romaine/Mont Ventoux – Bédoin –  
Roussillon/Gordes – Carcassonne – Maury b. Perpignan – Montalba-le-Château – Matero b.  
Barcelona – Creixell b. Tarragona – Torre del Compte – La Fresneda – Fortanete – Albarracin –  
Somolinos – Pedraza – Segovia – Avila - Toledo – Mérida (Extremadura) – Caseres – La Alberca –  
Salamanca – Palencia – Arijá am Ebro Stauee – San Vicente de la Barquera am Atlantik – Bilbao –  
St. Jean-de-Luz – Contis-Plage – Biscarrosse – Dune du Pyla b. Arcachon – Singles b. Clermont F. –  
Rolle am Genfersee – Pfäffikon ZH

Gefahrene Km in 8 Wochen : 5800 km

Freitag, 25. Mai

Heute besuchen wir das „Zentrum der Gelehrsamkeit“ – [Salamanca](#). Hier nämlich entstanden um das Jahr 1200 die ersten Universitäten. Mit dem Bus fahren wir vom CP in die Stadt, steigen hinauf zu den beiden nahe aneinander gebauten Kathedralen, deren mittelalterliche Türme eines der wichtigsten Wahrzeichen Salamancas sind, die erste aus dem 12. Jh. im romanischen Stil erbaut, die zweite wesentlich grössere im 16. Jh. begonnen und Mitte des 18. Jh. im gotischen Stil fertiggestellt. Wir besteigen einen der Türme mit spektakulärem Blick über die ganze Stadt sowie in den Innenraum der neuen Kathedrale. Wir nehmen uns viel Zeit, auch das Innere der Kathedralen zu bestaunen und die reich verzierten Aussenfassaden.





Danach bummeln wir weiter durch die Stadt an der berühmten „Casa de las Conchas“ vorbei zur Plaza Mayor, einer der schönsten Stadtplätze Spaniens, lassen uns in einem der vielen Cafés nieder und schauen dem regen Treiben des ständig wechselnden Publikums zu, besonders den vielen Studenten aus aller Herren Länder, ist doch die alte Uni wieder eine der international begehrtesten unserer Zeit geworden. Nach einem feinen Essen lassen wir uns weiter durch die faszinierende Stadt treiben.





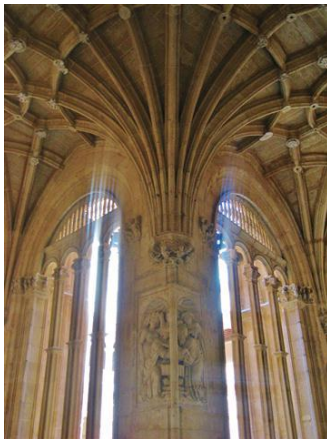
Überall trifft man auf alte Kirchen und reichverzierte Paläste, aber auch auf ein modernes Kongresszentrum.



Am Nachmittag besuchen wir die altherwürdige Universität, die schon um 1200 nach Bologna, Paris und Oxford eine der bedeutendsten Bildungsstätten in damaliger Zeit war. Zum Schluss besichtigen wir noch den sehr schönen Dominikanerkonvent „San Esteban“, Sitz der Dominikaneruniversität mit einer monumentalen, reichverzierten Kirche aus dem Jahre 1524. Für heute ist es genug, Salamanca, eine alte, lebendige und schöne Stadt mit vielen jungen Menschen hat uns sehr gut gefallen.







Samstag, 26. Mai

Es hat sich etwas abgekühlt. Gegen Mittag fahren wir mit Ziel Valladolid über Tordesillas los, eine grenzenlose weite Ebene mit Getreidefeldern liegt vor uns. Nur die Autopista A 62 mit den gelb blühenden Ginsterbüschen durchschneidet sie, ab und zu leuchtende rote Mohnwiesen.



In „Tordesillas“ wurde 1494 Geschichte geschrieben, als die damaligen Kolonialmächte Kastilien und Portugal in einem [Vertrag](#) die Welt unter sich aufteilten. Die Gedenktafel erinnert uns daran :





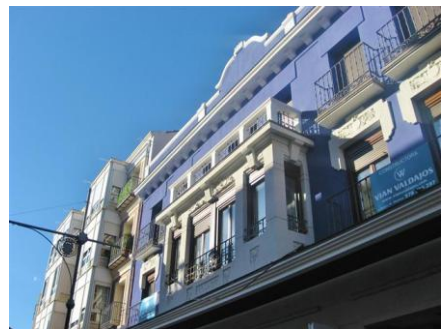


Wir schauen uns den hübschen Ort oberhalb des Rio Duero kurz an und fahren dann weiter zum nächsten Städtchen „Simancas“, das völlig neu aufgebaute Castillo und die alte Kirche wecken unser Interesse. Auf der kleinen, hübschen Plaza Mayor essen wir Pilze mit Schinken, Lammkoteletts mit gebratenen Kartoffeln – mmh sehr schmackhaft.





Gestärkt geht's weiter nach Valladolid – grosse breite Alleen führen in die Stadt hinein. Begrünte Parkanlagen all überall, jedoch kein CP und kein geeigneter Stellplatz für unser mobiles Heim. Wir fahren weiter Richtung Norden und stossen auf die ruhige Provinzhauptstadt Palencia, die ihre Blütezeit im 12./13. Jh erlebte. 1208 wurde hier die erste Universität Spaniens gegründet, die später nach Salamanca verlegt wurde. Hier finden wir einen schönen Stellplatz zwischen einer Parkanlage und dem Rio Pisuerga, über dessen Brücke wir mit wenigen Schritten direkt in die belebte Innenstadt gelangen. Wir sind begeistert von den breiten Fussgängerstrassen, gesäumt von alten, stattlichen vier- bis fünfgeschossigen Gebäuden mit wunderschönen Glas-Erkern, entdecken Kirchen und Paläste. Auf der Plaza Mayor tanzen Kinder-Folkloregruppen spanische Volkstänze, ein fasnachtsähnlicher Umzug zieht musizierend und singend durch die Strassen. Nach dieser wunderschönen Abendstimmung schlafen wir ruhig und entspannt.



Pfingstsonntag, 27. Mai

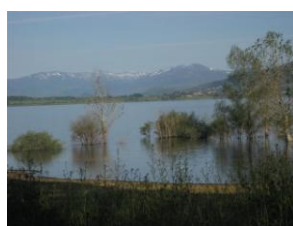
Wieder ein sonniger Tag, schlendern am Vormittag nochmal in die Stadt, stossen auf die gewaltige, sehenswerte spätgotische Kathedrale aus dem 16. Jh sowie auf eine weitere sehr alte Kirche, kaufen in einem kleinen Laden Obst, Brot und Gemüse.







Es ist wieder warm geworden, weiter geht's auf der A 67 nach Reinosa. Vor uns breitet sich ein wunderbares Bergpanorama aus, ein Teil der Cantabrischen Cordillieren mit dem 2175 m hohen Pico de Tres Mares. Phantastisch ! In Reinosa biegen wir ab auf die kleine, landschaftlich sehr schöne Strasse, die am Embalse de Ebro (Stausee) entlang führt bis nach Arenas, übernachten dort auf einem 1a CP mit Blick auf den grossen Stausee und die weissen Sandstrände. Ein traumhaft schönes Gebiet mit grünen Almen ringsum und einem phantastischen Alpenpanorama ... !





Pfingstmontag, 28. Mai

Heute, nach 4 Wochen, zieht es uns wieder ans Meer, an die nordspanische Atlantikküste, nach [San Vicente de la Barquera](#). Wir wählen für die Weiterfahrt die landschaftlich reizvolle Bergstrasse von Reinosa Richtung Alto Campoo, Espinilla bis Cabezan de la Sal hinunter nach San Vicente de la Barquera auf den CP „El Rosal“.



Dieser wunderschöne Campingplatz liegt direkt an der Lagune des kleinen Ortes mit traumhaftem Blick auf das gegenüber liegende Städtchen. Im Hintergrund erheben sich die mit Schnee bedeckten „Picos de Europa“, die bis 2613 m hoch aufragen. Heute Abend stossen, wie abgemacht, meine Tochter Göksun mit ihrem Freund Janke und dessen Schwester Jane aus Biarritz zu uns, Freude herrscht !! Der Abend verläuft ganz entspannt, wir haben uns viel zu erzählen. Wir trinken vor dem WoMo guten Wein, die Sonne erwärmt uns bis um 21.30 Uhr, dann werden noch schnell die Zelte aufgestellt.

Dienstag, 29. Mai

Am Morgen treffen wir uns zum gemeinschaftlichen Frühstück, die „Kinder“ holen frische Baguettes und feine Croissants. So beginnt der Tag sehr gemütlich, dann aber geht's an den nahen Strand. Janke und Jane surfen, Göksun und ich laufen am Strand entlang, ein ganzes Jahr lang haben wir uns nicht gesehen. Es ist so schön, miteinander zu reden und dabei nebeneinander laufen zu können. Walter geniesst die Sonne „schlafend“ auf dem warmen Sand. Am Nachmittag wagen wir fünf uns alle ins recht kühle Nass, am Abend dann grillieren wir am „Lagerfeuer“ ... auf dem CP.











Mittwoch, 30. Mai

Heute müssen die „Drei“ leider weiterziehen, wollen sie doch in Santiago de Compostella im äussersten Nordwesten Spaniens den Vater von Jane und Janke abholen, der doch tatsächlich mit seinen 74 Jahren, wie Walter vor 20 Jahren, den ganzen Jakobsweg in Spanien gelaufen ist. Nach einem letzten gemeinsamen Frühstück brechen die 3 auf, während wir zwei über die Brücke in den Ort schlendern. Wir besuchen das Castello sowie die Kirche und essen eine Kleinigkeit im Ort. Den Nachmittag verbringen wir auf dem CP mit „dolce far niente“, soll's doch morgen auch für uns weiter gehen...



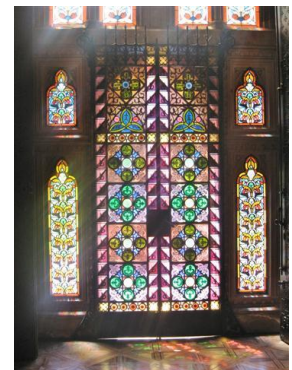
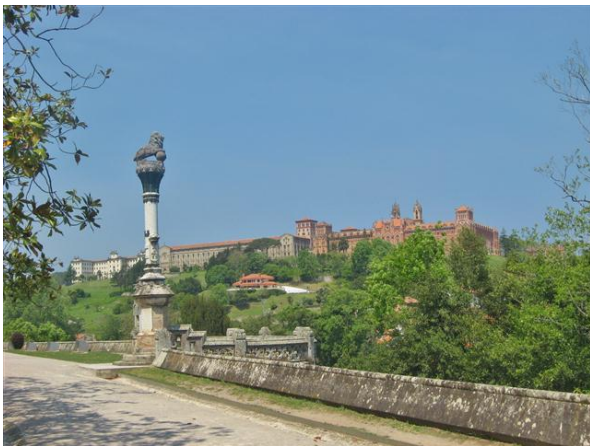




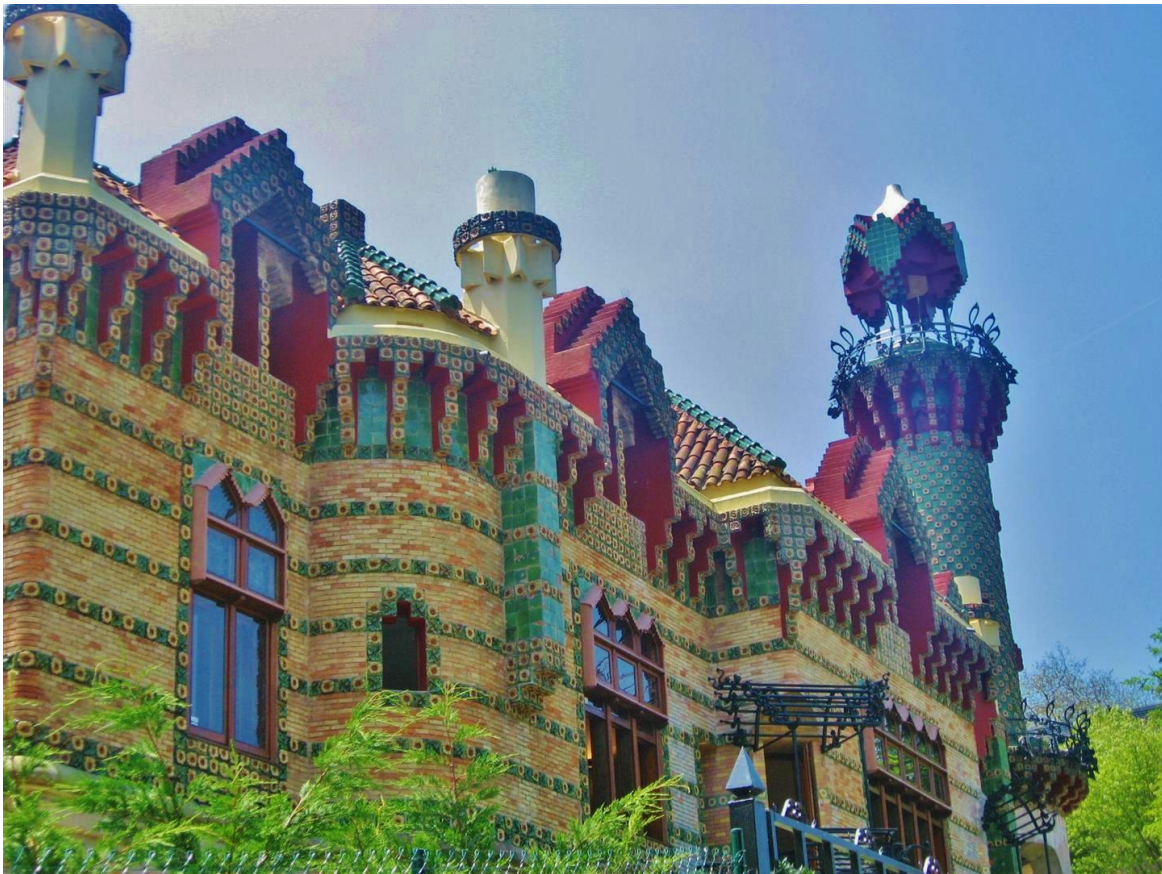


Donnerstag, 31. Mai

Wiederum ein wunderschöner Morgen, es geht in den Endspurt unserer diesjährigen Frühjahrsreise. Noch einmal das „Himmelbett“ neu beziehen, innen sauber machen, Frischwasser tanken und los geht's zu meiner Wunsch-Stadt BILBAO. Auf dem Weg dorthin nehmen wir noch zwei Orte an der Küste mit, das bekannte Seebad Comillas mit seiner hübschen Altstadt und der Universität auf dem Hügel, kaufen dort im kleinen Lebensmittelgeschäft ein und besuchen ein überraschendes Kleinod, den Palacio Sobrellano des Marqués de Comilla. Wir haben Glück, können ihn zusammen mit einer spanischen Reisegruppe mit Führung von innen besichtigen. Das originelle Sommerlandhaus „[EL CAPPRICHO](#)“, (die Laune) welches A. Gaudi 1883-1885 für einen vermögenden Geschäftsmann baute, können wir jedoch nur von aussen bestaunen.

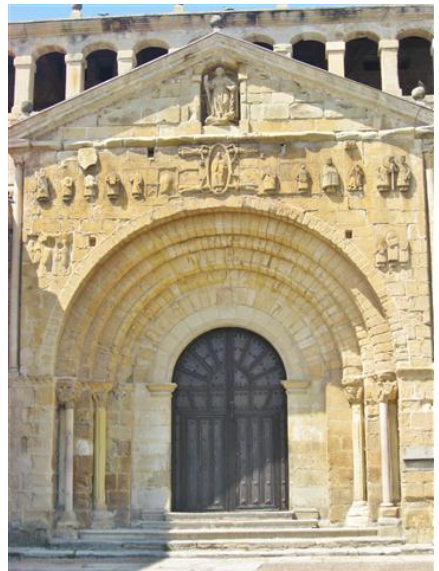






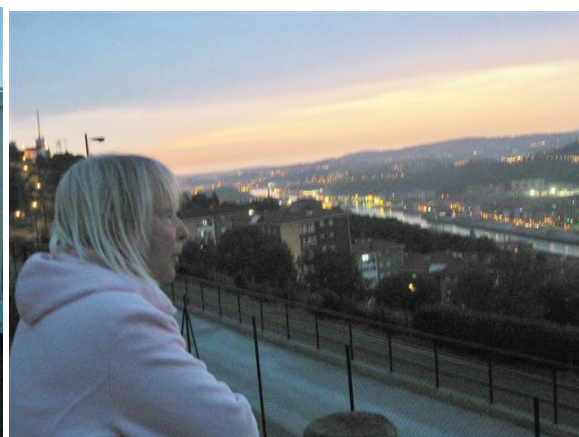
Anschließend fahren wir weiter auf der wunderschönen Küstenstrasse nach [Santillana del Mar](#), einer der bezauberndsten Orte in ganz Nordspanien : Eine Symphonie in Stein ! Man spaziert über Kopfsteinpflaster an stolzen Häusern mit alten Wappen und reich mit Blumen überladenen Balkonen vorbei. Vor fast 1000 Jahren bauten Mönche hier eine kleine Kapelle, aus der sich ein blühendes Kloster entwickelte. Von Bedeutung sind weiter die romanische Colegiata (Stiftskirche) sowie das Steinpalais Aguila-Paura an der zentralen Plaza Ramon Pelayo. Der wunderschöne Ort steht vollständig unter Denkmalschutz. Die nahe gelegenen Höhlen von Altamira wollen wir uns hingegen ein anderes Mal anschauen, zieht es uns doch weiter nach Bilbao, und zwar ganz bequem auf der A 8.







In [Bilbao](#) soll es einen Stellplatz hoch oben auf einem Hügel geben mit wunderbarer Aussicht über die ganze Stadt am Rio Nervion. Dank der GPS-Koordinaten des Stellplatzes leitet uns das Tom Tom ohne Probleme durch die Grosstadt. Zwar ist dieses Jahr der Stellplatz Ende Mai noch geschlossen, aber der danebenliegende grosse Parkplatz beherbergt schon einige Wohnmobilisten. Wir stellen uns dazu, freuen uns, es so problemlos geschafft zu haben. Der Blick über die Stadt ist faszinierend mit der Hauptattraktion, dem Guggenheim-Museum von Frank o. Gehry, seit der Einweihung 1997 das Wahrzeichen von Bilbao. Eine gigantische Skulptur am Flussufer, überzogen mit einer glänzenden Titan-Hülle, welche je nach Tageszeit und Witterung immer wieder anders wirkt. Frank O. Gehry hat lange nach einem Material gesucht, das an den vielen Regen/Nebel-Tagen trotzdem im warmen Farbenspiel erscheint.



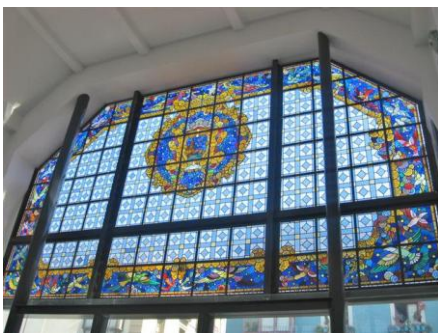




Freitag, 1. Juni

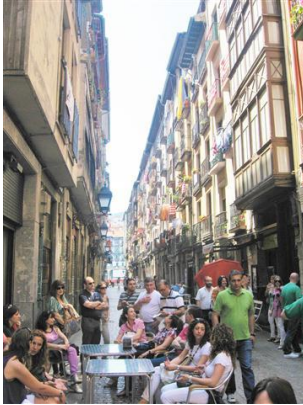
Schon am Morgen ist es recht warm, aber vorerst noch neblig. Heute öffnet der [Stellplatz](#) seine Schranke. An diesem Wochenende darf man sogar gratis campieren, inkl. Strom und Wasser auf jedem einzelnen Stellplatz, Wow !

Voller Erwartungen fahren wir mit dem roten Bilbobus (alle 15 Min. ab CP) in die Stadt hinunter bis zur Endstation „Las Siete Calles“, die „Sieben Strassen“. Hier befindet sich das Ausgehviertel mit seinen Bars, Restaurants und kleinen Läden. Wir besuchen zuerst den Mercado de la Ribera mit seinen sehr stimmungsvollen Markthallen, kaufen Erdbeeren und Kirschen ein.

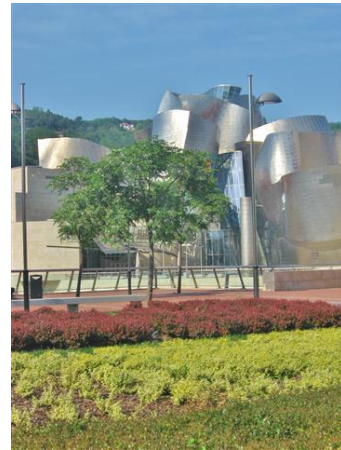




Danach tauchen wir in die verwinkelten schattigen Gassen mit ihren kunstvollen Erkern ein. In einer urigen Bar trinken wir ein Clara (Panaché) und essen leckere Tapas, bevor wir uns auf den Weg zum Guggenheim Museum machen. Ein Eis schenkt uns auf dem Weg noch ein wenig Kühle. Über die Punte del Arenal geht's am Abando-Bahnhof mit seinem reich verzierten Eingangsportal vorbei, dann die Gran Via de Lopez de Haro hinauf, eine breite mit grossen Bäumen bestandene exklusive Einkaufsstrasse, bis zur Plaza Mayor, von dort aus zum berühmten Guggenheim-Museum, welches plötzlich in der Achse am Ende der Strasse wie ein in der Sonne glänzendes Nugget auftaucht.







Je näher wir kommen entfaltet sich das Museum wie ein Schiffsbug und oben wie sich ausbreitende Tulpenblätter. Grandios, wir betrachten dieses Kunstwerk von allen Seiten, fotografieren es aus allen erdenklichen Blickwinkeln, von der Brücke Punte de la Slave aus, die mit dem Bau in direkter Verbindung steht. Eindrücklich auch die riesige Blumenskulptur (ein sitzender Hund) auf der Vorderseite.



Da es inzwischen sehr heiss geworden ist, „flüchten“ wir in die Innenräume des Museums mit der interessanten Innenkonstruktion, schauen durch die verglasten gebäudehohen Glaswände auf den Fluss auf der einen Seite und auf der anderen Seite zur Stadt, nach oben durch eine verglaste Öffnung in den Himmel. Nach und nach bewundern wir die Exponate in den verschiedenen Räumen und Etagen. Beeindruckt sind wir v.a. von den farbenfrohen grossen Ölbildern des Engländers David Hockney.

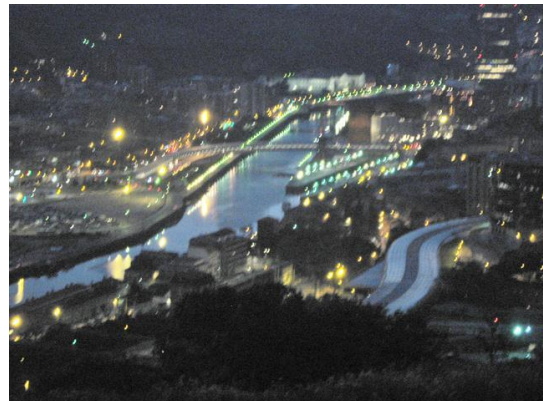






Als wir anschliessend das Museum verlassen, ist es nicht mehr ganz so heiss, statt der 40 Grad „nur“ noch 34-36 Grad ;-). Wir schlendern den gleichen Weg zurück und geniessen auf einem der vielen Plätze in der Altstadt erfrischende Claras sowie das rege Leben und Treiben. Wolken ziehen auf, es kühlt sich ab, wir fahren mit dem Bilbobus Nr. 58 wieder hinauf auf den Hügel zum CP, der sich inzwischen rasant gefüllt hat mit Spaniern zu einem Camper-Treff.

Wir setzen uns mit kühlen Getränken, Käse, Oliven und Brot neben das WoMo, geniessen bis zum Sonnenuntergang das unglaubliche Panorama, welches sich zu unseren Füßen ausbreitet. Erfrischung bringt uns nach diesem erfüllten Tag der anschliessend einsetzende Regen. Wir schlafen gut und fest in unserem Himmelbett hoch über Bilbao ... !





Samstag, 2. Juni

Wir können uns zwar kaum vom fantastischen Panoramablick hinunter auf die Stadt Bilbao trennen, doch wir wollen weiter ostwärts zum alten Fischerdorf Lekeitio, einem lebhaften Städtchen in der Provinz Biskaia. Lekeitio hat einen sehenswerten Hafen, hübsche Altstadtgässchen und eine vorgelagerte Insel. Heute findet ein Markt statt, wir können natürlich nicht widerstehen und kaufen verschiedene lokale Produkte ein. Danach lassen wir uns in einem Restaurant direkt am Hafen nieder und genießen an der Sonne leckeren, fangfrischen Fisch, weisse Bohnensuppe, Spargeln und zum Nachtisch Kaffee.....





Gestärkt fahren wir die kurvige Küstenstrasse entlang, z.T. durch Kiefernwäldern und zuweilen hoch über der Steilküste weiter zu unserem nächsten Ziel, nach [St-Jean-de-Luz](#) an der Grenze zwischen Spanien/Frankreich. San Sebastian, eine durchaus sehenswerte Stadt lassen wir diesmal links liegen. Walter hat sie vor Jahren mal besucht. Schon bald danach, fast ohne es zu merken, sind wir in Frankreich, in St-Jean-de Luz, im französischen Teil des Baskenlandes. Wir steuern sofort einen CP etwas ausserhalb des Städtchens an, direkt an der Steilküste mit wunderschönem Ausblick auf den Atlantik und auf Biarritz in der Ferne. Abends setzt Regen ein, wir machen uns einen gemütlichen Fernsehabend, übrigens erst der zweite oder dritte während unseres bisherigen Urlaubs, hören ein phantastisches klassisches Konzert mit einem Orchester aus Venezuela anlässlich der Salzburger Festspiele an. Danach klettern wir erfüllt und zufrieden in unser Himmelbett und lassen uns von den Regentropfen in den Schlaf wiegen...



Sonntag, 3. Juni

Ein Tag vor meinem 62. Geburtstag, es regnet immer noch leicht, erst gegen Mittag reisst die Bewölkung auf, es wird schön, der Atlantik wechselt die Farbe von Grau auf Blau, der Blick reicht bis Biarritz.

Heute wird ausgeruht und alles wird aufgearbeitet und verarbeitet. Mit Spaghetti an einer Tomatensauce, darauf feiner französischer Käse und Rotwein lassen wir es uns gut gehen.

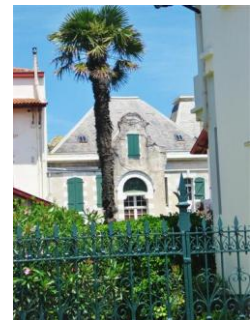


Montag, 4. Juni

Es ist mal wieder so weit, heute feiern wir mein 62. Lebensjahr, möge es ein Gutes werden. Der Tag beginnt mit schönem Wetter, ideal um das idyllische Städtchen [St-Jean-de-Luz](#) an der Mündung der Nivelle zu besuchen. Der Ort bietet mit den Kuttern, Masten und farbenfrohen Häuserzeilen in südländischem Flair nicht nur eine der malerischsten Ansichten an Frankreichs gesamter Atlantikküste, sondern er vermittelt auch den Charakter eines kleinen Seebades mit wunderschönen Gassen und Plätzen, hübschen Geschäften und Restaurants ... ! Wir essen auf der Place Louis XIV leckeren Salat mit Thunfisch, feine Omeletten und trinken unsere Panachés. Ja, es ist ein geschichtsträchtiger Ort, im Jahre 1660 haben sich hier Ludwig XIV und die spanische Infantin Maria-Theresia unter grossem Prunk in der Eglise Saint-Jean-Baptiste vermählen lassen. Auch residierten sie einige Zeit lang in der extra errichteten königlichen Residenz „Maison Louis XIV“ am Hauptplatz. In einem kleinen Spezialitätengeschäft gibt's für mich noch ein zusätzliches Geburtstagsgeschenk, eine bezaubernde Dose mit Muschelkeksen.









4. Juni bis 12. Juni

Jede noch so schöne Reise hat mal ein Ende. So verliessen wir am 4. Juni St-Jean-de-Luz und fuhren der Côte d'Argent, der Silberküste entlang von Biarritz nach Arcachon.

Auf dem schönen CP „Panorama“ wenige km ausserhalb von Arcachon, direkt an der 118 m hohen und 3 km langen sowie 500 m breiten grössten Wanderdüne, der Grande Dune du Pyla, verbrachten wir ein paar Tage zum Relaxen und zum Verarbeiten der vielen erfreulichen sowie unvergesslichen Eindrücke der vergangenen 8 Wochen in der Provence und in Spanien.



Bei strömendem Regen verabschiedeten wir uns am 10. Juni 2012 von Arcachon und steuerten unseren treuen Dethleffs Globibus über Bordeaux und dann weiter auf der A 89 über Clermont-Ferrand und Lyon zurück in die Schweiz.

Es war eine interessante, wunderbare Reise, zum grössten Teil auch eine entspannte Zeit mit wenigen Stresssituationen und mit vielen Relaxmöglichkeiten. Wir beide haben uns in den beiden Ländern sehr wohl und sicher gefühlt. Die unzähligen, vielfältigen und eindrücklichen Sehenswürdigkeiten, Landschaften und Menschen werden uns im Alltag noch lange in schönen Erinnerungen „schwelgen“ lassen !